



**MIT BUS & RAD
DURCH UNSERE REGION**

**NEUE O-BUSSE -
ERSTER ZWISCHENBERICHT**

INHALT

DIESER AUSGABE

MIT DEM O-BUS UNTERWEGS

Stadt gibt einen neuen Flyer für Touristen heraus

LINIE 887 - NEUES ANGEBOT

Anbindung der Höhengemeinden an die Stadt Bernau bietet nun Einkaufsmöglichkeit

Seite 3

NEUE O-BUSSE - ZWISCHENBERICHT

Erster Zwischenbericht zu den neuen O-Bussen von SOLARIS

Seite 4

DIES & DAS

Kurze und knappe Informationen rund um die Barnimer Busgesellschaft:

- FahrradBus
- Neue Haltestellen
- Baumaßnahme Poratzstraße
- Information an der Haltestelle

Seite 7

RUFBUSSE

ALS ALTERNATIVE ZUM ROTSTIFT

Mehr und mehr Fahrten werden zu „RufBus“-Fahrten und bleiben dadurch bestehen

Seite 8

UMSTEIGEN -

ÄRGERNIS MANCHER FAHRGÄSTE

Anschlüsse von Bahn auf Bus können durch Verspätungen nicht immer erreicht werden und verärgern die Fahrgäste

Seite 9

EBERSWALDER O-BUSSE WERDEN INTERNATIONAL

Das EU-Projekt „TROLLEY - Promoting Electric Public Transport“ macht den Eberswalder O-Bus europaweit bekannt

Seite 10

Barnimer Busgesellschaft



IMPRESSUM

Barnimer Busgesellschaft mbH

Hauptsitz Eberswalde
Poratzstraße 68
16225 Eberswalde

Postfach:

Postfach 100135
16201 Eberswalde

Kontakt:

Telefon: 03334-235003
Fax: 03334-22204
E-Mail: info@bbg-eberswalde.de
Internet: www.bbg-eberswalde.de

Aufsichtsratsvorsitzender: Dr. Jörg Mocek
Geschäftsführer: Frank Wruck
HRB.: Frankfurt/Oder, Nr. 2531
St.Nr.: 065/126/00091

Gestaltung, Texte und Umsetzung

Barnimer Busgesellschaft
Mandy Kutzner
Poratzstraße 68
16225 Eberswalde
Telefon: 03334-235003
Fax: 03334-22204

Fotos

Joachim Lerch,
Mandy Kutzner (Barnimer Busgesellschaft)

Anmerkungen und Rückmeldungen zu dieser Ausgabe bitte an:

Mandy Kutzner
unterwegs@bbg-eberswalde.de

Schneller Wegweiser



www.bbg-eberswalde.de



info@bbg-eberswalde.de



Service-Rufnummer
03334-235003



www.onlinefahrausweise.de

MIT DEM O-BUS UNTERWEGS

Neuer Flyer der
Stadt Eberswalde

Friedhelm Boginski (Bürgermeister Eberswalde) und Frank Wruck (Geschäftsführer BBG) präsentierten am 22. August 2011 den neuen O-Busflyer **"Mit dem O-Bus unterwegs"**.

Nach den Flyern „Eberswalder Leuchttürme“ und „Eberswalder Höhenpass“ erscheint dieses touristische Produkt nach dem Gestaltungsdesign der Stadt Eberswalde.



Der neue Flyer spricht speziell die Gäste der Stadt an, die die touristischen Ziele in Eberswalde mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichen wollen. Und dies auch noch mit einem besonderen Verkehrsmittel - dem Oberleitungsbus. Immerhin ist Eberswalde die älteste O-Busstadt in Deutschland. Und das sogar mit Zukunft, denn erst seit November 2010 wurde der Fuhrpark der Barnimer Busgesellschaft mit ganz neuen „Strippen-Bussen“ von Solaris erweitert.

Grund genug, im Flyer nicht nur die Erreichbarkeit der touristischen Ziele in der Stadt zu beschreiben, sondern auch über die Geschichte der O-Busse in Eberswalde zu berichten. Der 24-seitige Flyer bietet außerdem ein Stadtplan mit Linienführung, das Liniennetz des Stadtverkehrs, Servicehinweise und Hinweise für wichtige Überlandziele.

Die Flyer sind in den Tourist-Informationen und im Kunden-Center der Barnimer Busgesellschaft erhältlich.

ANBINDUNG HÖHENGEMEINDEN AN BERNAU

Angebotserweiterung auf
der Linie 887

Mit dem 30. Juni 2011 werden die Gemeinden Beiersdorf-Freudenberg und Heckelberg-Brunow an die Stadt Bernau angebunden. Die **Linie 887** verkehrt an Schultagen Montag bis Freitag und in der Ferienzeit am Dienstag und Donnerstag zwischen Bernau und den Höhengemeinden. Das bisherige Umsteigen in Werneuchen zur Linie 908 entfällt somit.

Die Barnimer Busgesellschaft mbH ermöglicht so, in Zusammenarbeit mit dem Landkreis Märkisch-Oderland, mit der Linie 887 nach Bernau zu gelangen. Der Besuch in Bernau kann individuell für einen Einkauf oder sonstige Aktivitäten genutzt werden. Der Fahrpreis richtet sich nach dem gültigen VBB-Tarif. So bezahlen Sie beispielsweise für eine Einzelfahrt von Heckelberg nach Bernau 3,90 €.

Benötigen Sie weitere Informationen, wenden Sie sich bitte an unser KundenCenter. Wir sind für Sie unter der Telefonnummer 03334-235003 erreichbar.

Die aktuellen Fahrpläne erhalten Sie im Internet unter www.bbg-eberswalde.de.

BUS

Richtung Bernau (Stand: 14.08.2011)

	Montag – Freitag		
	571	73	75
Verkehrsbeschränkungen	36	S	F14
Heckelberg, neue Schule	9 12	12 35	
Heckelberg, Dorf	9 16	12 36	12 36
Brunow	9 16	12 40	12 40
Heckelberg, Ausbau	9 19	12 43	12 43
Freudenberg	9 23	12 47	12 47
Beiersdorf	9 27	12 51	12 51
Schönfeld, Dorf	9 32	12 56	12 56
Willmersdorf, Am Gewerbepark	9 35	12 59	12 59
Willmersdorf	9 38	13 02	13 02
Bernau, Hasenheide	9 43	13 07	13 07
Bernau, Guntherstraße	9 44	13 08	13 08
S Bernau C	9 47	13 11	13 11

S verkehrt nur an Schultagen
36 verkehrt Montag bis Freitag (Schule)
sowie Dienstag und Donnerstag (Ferien)
F14 verkehrt nur Dienstag + Donnerstag (Ferien)

Richtung Höhengemeinden (Stand: 14.08.2011)

	Montag – Freitag		
	72	76	74
Verkehrsbeschränkungen	36	F14	S
S Bernau D	9 51	13 20	13 20
Bernau, Guntherstraße	9 54	13 23	13 23
Bernau, Hasenheide	9 56	13 25	13 25
Willmersdorf	10 01	13 30	13 30
Willmersdorf, Am Gewerbepark	10 03	13 32	13 32
Schönfeld, Dorf	10 06	13 35	13 35
Beiersdorf	10 11	13 40	13 40
Freudenberg	10 15	13 44	13 44
Heckelberg, Ausbau	10 19	13 48	13 48
Brunow		13 51	13 51
Heckelberg, Dorf	Ⓢ 10 22	Ⓢ 13 54	Ⓢ 13 54
Heckelberg, neue Schule			13 55

S verkehrt nur an Schultagen
36 verkehrt Montag bis Freitag (Schule) sowie
Dienstag und Donnerstag (Ferien)
F14 verkehrt nur Dienstag + Donnerstag (Ferien)
Ⓢ weiter nach Bad Freienwalde über Falkenberg
als Linie 878
Ⓢ weiter nach Falkenberg über Krüge-Gersdorf sowie
Anschluß in Falkenberg nach Bad Freienwalde

Bitte prüfen Sie den Fahrplan vor Fahrtantritt.

NEUE O-BUSSE IN EBERSWALDE

ERSTER ERFAHRUNGSBERICHT MIT DEN SOLARIS TROLLINO 18

Seit November 2010 rollen die neuen O-Busse des Herstellers Solaris Bus & Coach aus Posen nun durch Eberswalde und lösen damit, nach über 18 Jahren Einsatzzeit, die Fahrzeuge der alten MAN-Generation ab.

Nicht bei allen Fahrgästen stoßen die Neufahrzeuge von Solaris Typ Trollino 18 aber auf Gegenliebe. Beschwerden fanden seit Beginn der Einführung sogar öffentliches Gehör und Kritiker nahmen die neuen O-Busse in alle Einzelteile auseinander.

So heißt es mitunter: Die Sitze sind zu unbequem, die Gänge sind zu eng, die Haltestangen hängen zu hoch, die Warnsignale sind zu laut eingestellt und es fehlt an elektrischen Rampen.

Es wird seitens der Barnimer Busgesellschaft nicht verschwiegen, dass die neue Serie noch mit einigen technischen Kinderkrankheiten behaftet ist. Bei der Komplexität der technischen Neuheiten und Zusammenspiele ist dies aber nicht weiter verwunderlich und wurde intern einkalkuliert. Gemeinsam mit den Herstellern Solaris und Cegelec (für die Elektrik zuständig) setzte sich die Barnimer Busgesellschaft zusammen und optimierte folgende Gegebenheiten nachträglich zum Wohle des Fahrgastes und des Fahrpersonals:

Fahrgeräusche des Motors

Die Fahrgeräusche der drei ersten Neufahrzeuge wurden als unangenehm laut wahrgenommen. Durch eine neue Dämmung konnte das Lautstärkeproblem inzwischen reduziert werden. Die Firma Cegelec nimmt aber weitere Maßnahmen zur Reduzierung der Lautstärke vor.

Rucken beim Anfahren

Durch einen Defekt der Drehzahlregler kam es anfänglich zum Rucken beim Anfahren.



Abbildungen:

Die neuen O-Busse des Herstellers Solaris Typ Trollino 18 rollen nun bereits seit November 2010 durch Eberswalde. Anfang 2012 werden die letzten Fahrzeuge eintreffen und dann die alte Flotte komplett ersetzen.

(Fotos: Mandy Kutzner, Joachim Lerch)

Die Drehzahlregler wurden in den Fahrzeugen ausgetauscht und das Problem damit ebenfalls behoben.

Geräusche der Klimaanlage

Mittels einer Software wurde die Drehzahl des Lüfters angepasst und damit die enormen Windgeräusche minimiert und der Luftdurchsatz verringert. Die Wirksamkeit der Klimaanlage wird dadurch nicht beeinträchtigt.

Akustische Signale

Die akustischen Signale beim Schließen der Türen wurden von einigen Fahrgästen als sehr unangenehm empfunden. Andere Fahrgäste mit Hörschädigungen empfanden die Lautstärke dagegen als zu leise. Es ist nicht angedacht, die Lautstärke weiter zu erhöhen. In den kommenden Wochen wird das Werkstatt-Team der Barnimer Busgesellschaft allerdings den konstanten Piepton durch ein anderes Warnsignal ersetzen.

Anzahl der Sitzplätze & Komfort

Das brisanteste Thema unter den Fahrgästen sind aber wohl die Sitzplätze, deren Anzahl, Komfort und Höhe. Bewusst entschied sich das Unternehmen in den neuen Fahrzeugen auf insgesamt 3 Sitzplätze zu verzichten und kam damit anderen Zielgruppen entgegen. Durch die fehlenden Sitzplätze konnte an dieser Stelle mehr Platz für Kinderwagen, Rollstühle und Rollatoren geschaffen werden.

Um besonders den Fahrgästen mit eingeschränkter Mobilität entgegenzukommen, wurde darüber hinaus auf niederflurige Fahrzeuge gesetzt. Im Gegensatz zu den alten O-Bussen von MAN sind die neuen O-Busse im Fahrgastinnenraum von der Einstiegstür bis zur 4. Tür ebenerdig, wodurch sich aber gleichzeitig Nachteile beim Verbauen der Sitzplätze und der Elektrik ergeben.

Die gesamte Elektrik ist inzwischen auf das Fahrzeugdach gewandert und bietet kaum noch weiteren Platz. Für den Fahrgast ist dies zunächst nicht von Bedeutung, wohl aber die sechs Fahrzeugräder, die in den Fahrzeugraum hereinragen. Diese können verständlicherweise an bestimmten Stellen nicht anders verbaut werden und verlangen ein Podest. Folglich gibt es vereinzelt erhöhte Sitzplätze.

Wir bitten unsere jungen Fahrgäste an dieser

Stelle diese Plätze zu nutzen und beispielsweise den Senioren die 11 niederflurigen Sitzgelegenheiten zu überlassen. Die podestfreien Sitzplätze sind im Bus gesondert gekennzeichnet.

Weitere Beanstandungen einiger Fahrgäste müssen an dieser Stelle aber entkräftet werden, basieren diese oftmals auf persönlicher Wahrnehmung, nicht aber auf tatsächlichen Gegebenheiten.

So sind die monierten Gänge keineswegs zu eng. In den alten O-Bussen von MAN betrug die minimale Breite 49 cm, in den neuen Solaris 56 cm. Die maximale Breite vergrößerte sich insgesamt von 56 cm (MAN) auf 62 cm (Solaris). Auch die Höhe der Haltestangen wurde kritisiert. Einige Fahrgäste empfanden diese als zu hoch im Vergleich zu den O-Bussen von MAN. Nach vorgeschriebener EG-Norm sind aber in beiden Fahrzeugen die Haltestangen in der exakten Höhe von 1,90 m angebracht.

EINFÜHRUNG DER NEUEN O-BUSSE UNPROBLEMATISCH

Prinzipiell muss bei all der öffentlichen Kritik aber gesagt werden, dass die Einführung der Solaris-Fahrzeuge vergleichsweise unproblematisch verlief. Auch wenn zu anfangs noch an der einen oder anderen Stelle nachgebessert werden musste, ist die Barnimer Busgesellschaft mit den neuen Fahrzeugen zufrieden. Grundsätzlich ist das Unternehmen stets bestrebt, Kundenwünsche und Verbesserungsvorschläge im Rahmen der Machbarkeit und der Finanzierbarkeit umzusetzen. Genau aus diesem Grund wurde im Vorfeld auch ein Testfahrzeug aus Salzburg geholt und Fahrgäste um deren Meinung und Vorschläge gebeten.

Verständlicherweise können nicht immer alle Wünsche berücksichtigt werden. Auch steht das Unternehmen immer vor dem Spagat die unterschiedlichen Ziele in Einklang zu bringen. So sind die Fahrgäste und deren Wünsche von zentraler Bedeutung. Genauso muss das Fahrzeug aber auch den Bedürfnissen des Fahrpersonals entsprechen, Sicherheitsstandards einhalten, den täglichen Anforderungen standhalten und sich in den Betriebsablauf einfügen.



Aktuelle Hintergrundinformationen über unsere O-Busse, die täglichen Betriebsabläufe und allgemeine Informationen zu Fahrplanänderungen und Angeboten gibt es auch auf unserer Facebook-Seite unter: www.facebook.com/BarnimerBusgesellschaft

DIES & DAS

Rund um die Barnimer Busgesellschaft

MIT BUS & RAD DURCH DIE REGION: FAHRRADBUSSE SCHWÄRMEN AUS

In den Sommermonaten schwärmen unsere FahrradBusse aus und laden ein, die Schönheit unserer Region mit Bus und Rad *aktiv* zu entdecken. Auf unseren **Linien 916** (zum Schiffshebewerk in Niederfinow) und **917** (rund um den Werbellinsee) ist am Wochenende die Fahrradmitnahme in den mitgeführten Anhängern möglich.

Steuern Sie das Schiffshebewerk doch mit dem Rad an. Sollte Ihre Rückreise dann zu beschwerlich werden, sind wir für Sie zur Stelle und bringen Sie zurück. Durch die zahlreichen Ein- und Ausstiegsmöglichkeiten können Sie Ihre kleine Fahrradrundreise am Wochenende individuell gestalten und die zahlreichen Highlights besuchen.

Maximal 5 Fahrräder können in unserem Fahrradträger (auf der Linie 916) und 17 Fahrräder im Anhänger (auf der Linie 917) untergebracht werden. Der Preis für die Fahrradmitnahme beträgt für eine Einzelfahrt 1,50 €. Es gilt der Haustarif der BBG.



HALTESTELLEN ERNEUT

Bis Ende 2012 wird das Haltestellenmaterial in den Landkreisen Barnim und Märkisch-Oderland auf ausgewählten Linien erneuert. In der Kreisstadt Eberswalde wurde bereits 2010 mit dem Austausch der Haltestellen im Stadtverkehr begonnen und rund um den Werbellinsee fortgesetzt. Ende des Jahres 2011 wird auch im Stadtgebiet Bernau der Austausch komplett vollzogen sein.

Insgesamt 284 Haltestellen von über 1.600 Haltestellen erscheinen dann in neuem Glanz.



NEUER BARNI

Seit 2006 zieren verschiedene O-Busmotive bereits die BARNIs der Eberswalder Buchhandlung Mahler. Nun gibt es als Dankeschön für Ihren Einkauf wieder einen neuen BARNI mit dem Motiv **"1910 - 1940 Straßenbahn in Eberswalde"**.

Seit 2004 belohnen die Treuetaler Kunden in teilnehmenden Geschäften für ihren Einkauf. Gesammelte BARNIs können später gegen Prämien eingetauscht werden. Weitere Informationen erhalten Sie im Internet unter: www.barni.de



FACEBOOK

Wer schon immer einen Einblick hinter die Kulissen unseres Verkehrsunternehmens haben wollte, ist auf unserer Facebook-Seite genau richtig. Wohin gehen ausgesonderte Fahrzeuge? An welchen zukunftsorientierten Projekten arbeitet das Unternehmen gerade? Diese und andere Fragen beantworten wird unter:

www.facebook.com/BarnimerBusgesellschaft

MARKETING-AKTIVITÄTEN ALS BEST-PRACTICE IN DER UKRAINE VORGESTELLT

Die Marketing-Aktivitäten der Barnimer Busgesellschaft rund um die Bewerbung ihrer Oberleitungsbusse und der Feierlichkeit „70 Jahre O-Bus in Eberswalde“ wurden vor ausgewähltem Fachpublikum auf einem Marketing-Symposium in Lviv in der Ukraine vorgestellt.

Besonders das Maskottchen „Strippi“, die Facebook-Aktivitäten als neuer Kommunikationskanal und die Veranstaltung zum Jubiläum „70 Jahre O-Bus in Eberswalde“ am 21. August 2010 wurden als hervorragende Low-Budget-Beispiele von Dr. Marcin Wołek (Universität Danzig) erwähnt.

Im Rahmen des EU-Projektes „TROLLEY“ werden durch Dr. Marcin Wołek (siehe Foto) weitere Aktivitäten wie die Ausstellung „Vom O-Bus zum eBus“ im Stadtmuseum gesammelt und als Informationshandbuch aufbereitet. Das Handbuch wird später auf europaweiten Plattformen zur Verfügung gestellt.



LANGFRISTIGE BAUMAASSNAHME: PORATZSTRASSE IN EBERSWALDE CA. 2 JAHRE GESPERRT

Auf Grund der Vollsperrung der Poratzstraße wird der Busverkehr im Eberswalder Stadtteil Nordend angepasst. Die Linien **861, 910, 912, 921** und **922** werden ab 30.06.2011 über die Neue Straße geführt. Die Haltestellen "Eberswalde, Nordend" und „Schule Nordend“ werden in die Neue Straße (Höhe Parkplatz gegenüber Verwaltungsgebäude der Barnimer Busgesellschaft) verlegt. Leider kann die Haltestelle „Eberswalde, Rosengrund“ im Zeitraum der Baumaßnahme nicht bedient werden.

Alle Fahrten der O-Buslinie 861 ab Nordend beginnen auf Grund der gegenläufigen Linienführung 2 Minuten früher und halten zusätzlich an der Haltestelle „Neue Straße“. Ab Haltestelle „Ackerstraße“ wird der gewohnte Linienverlauf wieder aufgenommen.

Da die Baumaßnahme voraussichtlich 2 Jahre andauert, waren Erweiterungen der Fahrleitung für den Einsatz der O-Busse in Nordend notwendig.

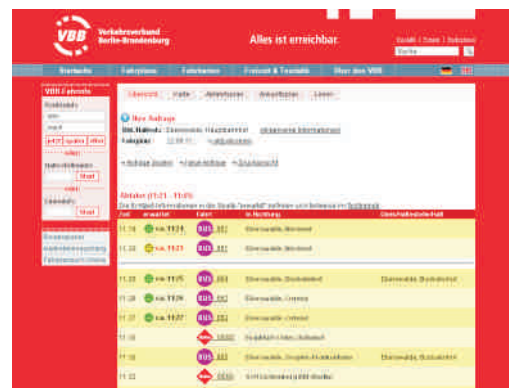


Abbildung:
Die Fahrleitung musste Anfang Juli 2011 im Stadtteil Nordend zusätzlich erweitert werden. Es wurde eine externe Firma dazu beauftragt.

WANN KOMMT DER BUS? INFORMATION PER ECHTZEITABFRAGE

Eine nützliche Internetseite informiert Fahrgäste in Berlin und Brandenburg direkt an der Haltestelle über die Ankunftszeit der Busse, Züge oder S-Bahnen. Sie benötigen lediglich ein webfähiges Mobiltelefon.

Unter **www.vbb-fahrinfo.de** muss der Fahrgast nur die gewünschte Liniennummer oder den Haltestellennamen eingeben. Per Ampelsystem werden Verspätungen oder Ausfälle angezeigt.





RUFBUS ALS ALTERNATIVE ZUM ROTSTIFT

Verkehrsunternehmen stehen bei sinkenden Fahrgastzahlen in der Region und tagesabhängigen Liniennutzungen, z. B. an Markttagen, oft vor Problemen bei der Fahrplanung. Sehr gering ausgelastete Fahrten in der dünn besiedelten Fläche oder einige Abendrunden in der Stadt müssten aus wirtschaftlichen Gründen dem Rotstift zum Opfer fallen. Dadurch würde eine Region aber an Attraktivität verlieren und die Abwanderung der Bevölkerung in die Stadt und dicht besiedelten Regionen begünstigen.

RUFBUS ALS LÖSUNG

Um diese Entwicklung zu unterbinden, führte die Barnimer Busgesellschaft bereits 2005 das RufBus-System ein. Schwach ausgelastete Fahrten werden zu RufBus-Fahrten deklariert und verkehren nur dann, wenn sie im Vorfeld durch den Fahrgast selbst telefonisch bestellt wurden. Alle RufBus-Fahrten sind in den Fahrplänen immer gesondert durch ein Symbol (in Form eines Telefonhörers) gekennzeichnet.

Unter der Telefonnummer **03334-235003** können Sie den RufBus bestellen. Bitte beachten Sie die Anmeldefristen.

Wir benötigen bei der Bestellung folgende Angaben:

- Ihren Namen
- eine Rückrufnummer
- den Abfahrtsort und
- die Zielhaltestelle.

Ihr gültiger Fahrausweis (bspw. Tageskarte, Wochenkarte, Monatskarte, etc.) wird anerkannt. Der Preis richtet sich im Falle einer Einzelfahrt nach dem VBB-Tarif. Es wird kein Komfortzuschlag erhoben. Sollten sich Ihre Pläne ändern, bestellen Sie den RufBus einfach wieder ab.



WEITERE INFORMATIONEN

Flyer

Unseren Flyer „RufBus“ erhalten Sie im KundenCenter der Barnimer Busgesellschaft (Eberswalde, Friedrich-Ebert-Str. 27d) oder auf unserer Internetseite unter: www.bbg-eberswalde.de

ÄRGERNIS UMSTEIGEN

Das Erreichen der Anschlüsse von Bus auf Bahn ist nicht immer möglich

Text: Alexander Greifenberg (Verkehrsleiter)

Wer öffentlich unterwegs ist, für den sind zwei Dinge besonders wichtig: Kurze Umsteigezeiten sowie das sichere Erreichen des Anschlussverkehrsmittels. Anschlusssicherung heißt das Zauberwort, an dem sich auch die Fahrpläne der Barnimer Busgesellschaft messen lassen. In den letzten Jahren hat sich unsere Angebotsstruktur verändert und diverse Linien, auf denen wir einen Taktverkehr anbieten, wurden an den Bahnhöfen in Eberswalde, Bernau, Werneuchen, Wandlitz und Bad Freienwalde mit den Angeboten im Schienenverkehr verknüpft.

Unsere Angebote sollen für Pendler und Gelegenheitsnutzer eine Alternative zum Auto darstellen und möglichst kurze Reisezeiten aus und in Richtung Berlin ermöglichen. Der Bus übernimmt hierbei die örtliche Zu- und Abbringerfunktion von der Einstiegshaltestelle zum Bahnhof.

Die Bahn übernimmt dann die größeren Entfernungen. Bedingung ist allerdings, dass beide Systeme „wie Zahnräder ineinander greifen“.

In der Theorie gut gedacht, die Praxis sieht leider meist ein wenig anders aus, wie ein Ausschnitt aus der Märkischen Oderzeitung treffend darstellt:

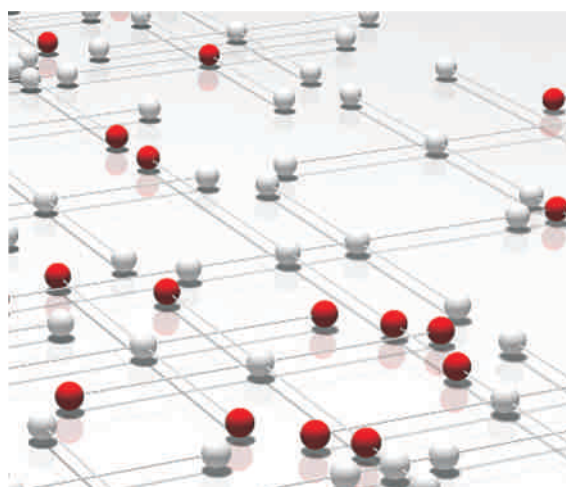
"Unpünktlichkeit und schlechte Fahrzeugausstattung bestimmen die Bahnverbindungen des RE 3 zwischen Berlin und der Uckermark. Das kritisiert der Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg. Obwohl Fahrgastzahlen steigen, kommt der Ausbau der Infrastruktur nicht nach. Höchstens zwei Drittel aller Züge auf der für Berlin-Pendler wichtigen RE 3-Strecke fahren pünktlich. Zu diesem Ergebnis kommt eine April-Analyse des Verkehrsverbunds Berlin-Brandenburg (VBB). Ursache sind Probleme bei der Zugfolge und

Einschränkungen durch Bauprojekte. „Das muss nicht sei“, ärgert sich VBB-Geschäftsführer Hans-Werner Franz. Bei rechtzeitiger und genauer Planung könnten die Züge deutlich pünktlicher fahren. Er kritisiert vor allem den Stellenabbau beim Bahnunternehmen DB Netz. Ebenso gebe es zu viele Langsamfahrstellen und zu wenig Wartung. „Es wird grundsätzlich zu wenig auf die Infrastruktur geachtet“, so Franz auf der VBB-Regionalkonferenz in Angermünde.“

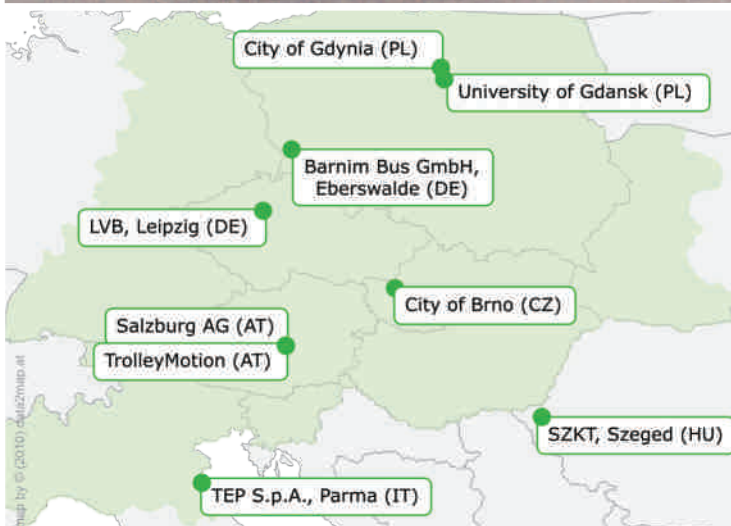
Auf den Bus haben unpünktliche Züge natürlich Auswirkungen. Regelmäßig stehen unsere Kollegen vor der nicht immer ganz einfachen Entscheidung „Abfahrt“ oder doch warten? Die Fahrgäste, die aus den Zügen aussteigen, werden sich eine 100% Anschlusssicherung wünschen und erwarten, dass der Bus jede Verspätung der Züge abwartet.

Durchaus verständlich, nur, was macht der Fahrgast, der nicht am Bahnhof einsteigt, der an einer anderen Haltestelle steht und gar nicht wissen kann, dass der Bus warten muss. Irgendwo auch ungerecht, diese Fahrgäste zu benachteiligen. Was passiert zum Beispiel, wenn die Verspätung der Züge so groß ist, dass die Folgefahrten nicht pünktlich beginnen können? Zur Erklärung: Folgefahrten sind die Fahrten, die wieder in Richtung Bahnhof verkehren und Fahrgäste zum Zug bringen. Sicherlich möchte niemand länger als notwendig auf den nächsten Zug warten müssen, nur weil der Bus Verspätung hatte.

Gern würden wir eine Lösung anbieten, die für alle Seiten zufriedenstellend ist. Nur, wie diese aussehen kann und zu Zeiten knapper Kassen finanziert werden soll, dass bleibt eine Frage, die die BBG allein nicht beantworten kann. Einfacher wäre es sicherlich, wenn sich die Bahn, genau wie die BBG, um Pünktlichkeit bemüht und das beliebte Sprichwort „Pünktlich wie die Eisenbahn“ wieder Realität werden lässt.



EBERSWALDER O-BUSSE WERDEN INTERNATIONAL



**CENTRAL
EUROPE**
COOPERATING FOR SUCCESS



EUROPEAN UNION
EUROPEAN REGIONAL
DEVELOPMENT FUND

Dieses Projekt wird im Rahmen des CENTRAL EUROPE Programms umgesetzt und durch EFRE Mittel kofinanziert.

Das Projekt hat im Februar 2010 begonnen und eine Laufzeit bis Januar 2013.

Die Verantwortung für den Inhalt dieser Projektbeschreibung liegt allein bei den Autoren.

Dieses Dokument spiegelt nicht die Meinung der Europäischen Kommission wider, noch kann sie für die Verwendung von Informationen aus dieser Projektbeschreibung verantwortlich gemacht werden.

Seit 2010 arbeiten neun Partner aus Brünn (Tschechien), Eberswalde und Leipzig (Deutschland), Gdingen und Danzig (Polen), Parma (Italien), Salzburg (Österreich) sowie Szeged (Ungarn), allesamt Vertreter des städtischen Nahverkehrs in Mitteleuropa, sowie TrolleyMotion, ein Verein zur Förderung moderner Trolleybus-Systeme, in einem international geförderten Projekt zusammen. Das Projekt trägt den aussagekräftigen Namen: „**TROLLEY - Promoting electric public transport**“.

Alle Partner sind davon überzeugt, dass der elektrische öffentliche Nahverkehr heutzutage die sauberste und effizienteste Lösung für urbane Mobilität darstellt. Im straßengebundenen elektrischen Nahverkehr sind O-Busse die effizienteste, zuverlässigste und eine tatsächlich einsatzbereite Technik zur Bewältigung der größten Mobilitäts Herausforderungen in Mitteleuropa. Ausgehend von dem reichen Erfahrungsschatz aller Projektpartner will das Projekt das breitgefächerte Potenzial von O-Bussen erschließen, um Beförderungssysteme von „fossiler Mobilität“ zur „Elektromobilität“ zu führen.

Im Bereich des öffentlichen Nahverkehrs sind einige der TROLLEY-Partner in einer Situation, in der ihre auf O-Busverkehr aufgebauten Systeme des öffentlichen Nahverkehrs an die Grenzen ihrer Leistungsfähigkeit geraten sind. Sie sehen sich neuen Herausforderungen in Hinblick auf technische und umweltrelevante Anforderungen sowie Bedürfnisse von Fahrgästen gegenüber. TROLLEY arbeitet daher an der Entwicklung und Umsetzung innovativer Konzepte, um diese Herausforderungen anzugehen.

Darüber hinaus ist es das größte Anliegen der TROLLEY-Partner, das O-Bussystem als nachhaltigen und neuen innovativen Standard des öffentlichen Nahverkehrs sowie als betriebsbereite Technik für Elektromobilität bekannt zu machen.

„TROLLEY“ ALS IDEENWERKSTATT

Die Idee, Wissenschaftler und O-Busbetreiber aus Mitteleuropa zusammenzubringen, um Lösungen für aktuell anstehende Probleme europäischer O-Busnetze zu erarbeiten, ist ein ganz neuer Ansatz für Europa. Diese „Ideenwerkstatt“ setzt ein hohes Lernpotenzial für alle Beteiligten des TROLLEY-Projektes frei.

Zudem liefert TROLLEY qualitativ hochwertige Informationshandbücher und Leitfäden für all jene, die bereits von den Vorteilen des O-Busses für einen zukunftsfähigen elektrischen öffentlichen Verkehr überzeugt sind bzw. über eine (Wieder-) Einführung von O-Bussen in ihrer Stadt oder Gemeinde nachdenken.

Die TROLLEY Ergebnisse liefern Wissen zum aktuellsten Stand der Technik für O-Bussysteme und bringen Vorteile für:

- Städte und Verkehrsbetreiber, die bereits Obusse betreiben,
- jene Städte oder Betreiber, die früher O-Busse betrieben haben und
- jene, die gerne eine O-Busstadt oder O-Busbetreiber werden möchten.

ARBEITSERGEBNISSE IM ÜBERBLICK

Handbuch zur fortschrittlichen Energiespeicherung (im Fahrzeug und im Netz)

Betriebskonzept zur gemeinsamen Nutzung von Stromversorgungsanlagen durch O-Bus und Straßenbahn

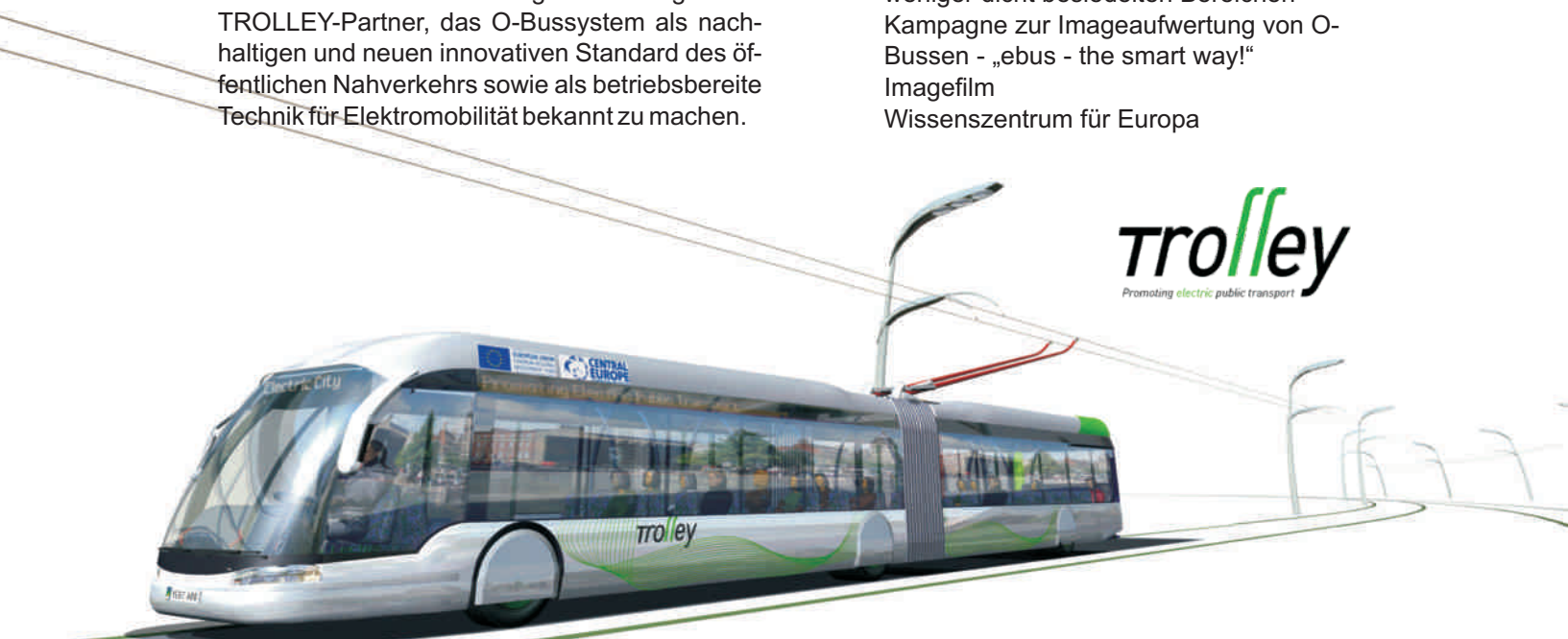
Handbuch zur Umstellung des Betriebs von Dieselsebussen auf O-Busse im ÖPNV

Machbarkeitsstudien zum Netzausbau in weniger dicht besiedelten Bereichen

Kampagne zur Imageaufwertung von O-Bussen - „ebus - the smart way!“

Imagefilm

Wissenszentrum für Europa



trolley
Promoting electric public transport

Our trick?
It's electric.



Ecological, economical, electrical, the **ebus** is simply smart urban mobility. Today's clean, green cutting-edge technology that enhances quality of life for Europe's cities of tomorrow. The **ebus**, with no noise, no pollution and maximum convenience and safety is the future of European public transport.
www.ebus.eu



**CENTRAL
EUROPE**
COOPERATING FOR SUCCESS

TROLLEY is implemented
through the CENTRAL
EUROPE Programme
co-financed by the ERDF



EUROPEAN UNION
EUROPEAN REGIONAL
DEVELOPMENT FUND

trolley
Promoting electric public transport

ebus
the smart way